

Unterschiedliche Wegezeiten und ihre Auswirkungen

Schon zwei Minuten sind wichtig für die Wirtschaftlichkeit

Von Andreas Heiber und Gerd Nett

Bielefeld. In der Einsatzplanung dreht sich alles um Zeit. Welche Dimensionen selbst sehr kleine Zeiteinheiten erreichen können, lässt sich am Beispiel des Müllentsorgens darstellen.

Die kurze Zeit von vier Minuten summiert sich über ein Jahr betrachtet (bei vorsichtiger Kalkulation unter Berücksichtigung von Urlaub usw.) auf 80 Stunden. Dies entspricht einem halben Monatsgehalt einer Vollzeitstelle. Solch kleine Zeitunterschiede gibt es auch bei den Wege- oder Organisationszeiten. Im Rahmen einer Organisationsberatung stellte sich heraus, dass allein aufgrund der um zwei Minuten unterschiedlichen Wegezeiten ein Pflegedienst



wirtschaftlich deutlich schlechter abschnitt als ein anderer des gleichen Trägers. Keiner hatte schlechter gearbeitet, lediglich die geografischen Ausgangsbedingungen waren verschieden.

Es geht in der Einsatzplanung darum, mit Zeit möglichst sparsam und geschickt umzugehen. Dabei sind vor allem die Wege- und Organisationszeiten immer wieder zu überprüfen, denn deren Verbesserung hat keinerlei negative Auswirkungen auf die Pflegekunden. Versorgungszeiten sind direkt durch die zu erbringenden

Leistungen definiert. Hier spielt eher die Frage der Leistungsdefinition und der Abgrenzung zu anderen Leistungen, wie heimlichen Leistungen, eine Rolle. //

BUCHTIPP

Andreas Heiber und Gerd Nett: Handbuch ambulante Einsatzplanung, Vincentz Network, Hannover 2006

Was kostet Zeit?

Quelle: S & P a. Heiber 1998

Arbeitsschritte	Zeit
1. Gang in die Küche	1 Minute
2. Müllbeutel rausnehmen, neuen einsetzen	2 Minuten
3. Müllbeutel mitnehmen und wegwerfen	1 Minute
Zeit gesamt bei 1 Patienten	4 Minuten
Zeitaufwand bei 5 Patienten/Tag	20 Minuten
Zeitaufwand im Monat (20 Tage)	400 Minuten
Zeitaufwand im Jahr (12 Monate)	4.800 Minuten
Zeitaufwand in Stunden pro Jahr	80 Stunden